

6.5 Von der Erkenntnis zur Praxis

Schüler mit ADHS ...

- sind so verschieden wie die Schüler ohne ADHS,
- wirken oft anders, als sie sind, und sind oft anders, als sie eigentlich sein wollen,
- haben alle Ermahnungen schon tausendmal gehört und reagieren z. T. empfindlich,
- brauchen feste, klare Regeln, Kontrolle, Konsequenz und viel liebevolle Zuwendung,
- benötigen Verträge (bildlich/schriftlich) und evtl. Belohnungssysteme,
- brauchen besonders viel Lob, da ihr Selbstvertrauen durch ständiges Zurechtweisen bereits gelitten hat,
- schaffen (nur) bei hoher Motivation soviel wie normgesteuerte Schüler,
- haben Begabungen, die es wahrzunehmen und zu nutzen gilt,
- meinen es nicht persönlich, wenn sie stören, motzen oder verweigern,
- lernen gut über die Augen (visueller Lerntyp), schlechter über die Ohren,
- brauchen einen Sitzplatz ganz vorne, damit sie ihre Aufmerksamkeit besser auf die Lehrkraft und die Unterrichtsinhalte lenken können,
- profitieren von stark strukturiertem Unterricht, da sie sich meist nicht selbst strukturieren können,
- verlieren in Gruppenarbeit/Freiarbeit das Arbeitsziel und träumen sich weg/stören,
- müssen immer wieder in das Unterrichtsgeschehen zurückgeholt werden, wenn ihre Aufmerksamkeit „weggeflogen“ ist (ansprechen, ermuntern, berühren),
- brauchen mehr Zeit zum Arbeiten (Schreiben) und mehr Wiederholungen zum Lernen als andere (frühzeitige Bekanntgabe von Testterminen und -inhalten, Wochenpläne),
- verlieren bereits beim Verdacht, überfordert zu werden, leicht jegliche Motivation,
- profitieren vom Arbeiten am Computer (Chance bei Schreibschwäche),
- brauchen den regelmäßigen vertrauensvollen Lehrer-Eltern-Kontakt,
- profitieren von der Lehrer-Hilfe/Kontrolle bei der Führung eines Hausaufgabenheftes (Abzeichnen), damit die Eltern ihnen auch die nötige Hilfe und Kontrolle geben können,
- brauchen die Kooperation des gesamten(!) Kollegiums als Bestandteil der multimodalen Therapie (pädagogischer Rahmen, Verhaltenstherapie, evtl. Medikamente).